

1701 Oktober 15., Venedig

A

LAGEBERICHT VOM ITALIENISCHEN KRIEGSSCHAUPLATZ

Die gegnerischen Armeen würden sich noch stets in den schon vor sechs Wochen bezogenen Lagern aufhalten. Seit 8 Tagen regne es hier fast ununterbrochen. Doch nun bessere sich das Wetter allmählich. Ihnen, den Franzosen, ergehe es dabei wesentlich besser als den Kaiserlichen [Oesterreichern]. Die franz. Generäle möchten aber unter allen Umständen *"les voir decamper"*. *"Les Bressans¹ commencent a changer d'inclination pour les allemans dont ils ont tué beaucoup dans de petits partis."*

In den letzten 8 Tagen sei es zu drei Treffen gekommen, die alle einen für Frankreich vorteilhaften Ausgang genommen hätten. *"la premiere [action] est que sur les avis tres seurs qu'on a donné dicis [sic] a M. [Jean-Baptiste-René de Froulay] comte de Tessé d'un amas considerable de bles et de farines que les Commissaires Allemans avoient amassés et faisoient moudre a Cavarzere proche de l'embouchure de l'adige ou 21 moulins travailloient pour eux et des facilités qu'on imaginoit pour faire enlever ou pour le moins dissiper entierement ces magasins"*, habe der General [Tessé] einen Plan ausgearbeitet und dessen Ausführung dann einem Hauptmann *"du Regiment de la Marine"* anvertraut. Dieser habe in Mantua vier Barken requiriert, sie mit 80 Grenadieren bemannt und sei den Po hinunter ins Mündungsgebiet der Etsch gefahren, von wo aus sie in die Gegend genannter Stadt gelangt seien. Die Magazine seien leicht aufzufinden und von bloss einem Kommissar bewacht gewesen. Da ein Verladen all dieser zahlreichen Vorräte viel zuviel Zeit beansprucht hätte, habe man die Bewohner des Ortes eingeladen, *"de se venir pourvoir des farines qu'ils jettoient du haut des greniers"*. Diese hätten sich dies nicht zweimal sagen lassen, *"[et] vinrent prendre avec des paniers, des chapeaux et des tabliers"*. So seien denn den Kaiserlichen innerhalb von 6 Stunden 18'000 Sack Getreide und Mehl verloren gegangen, Frankreich hingegen habe neue Freunde gewonnen. Prinz Eugen [von Savoyen] habe sich ob dieser Neuigkeit äusserst bestürzt gezeigt.

"M. [Charles-Henri de Lorraine] le prince de Vaudemont retournant au Camp avec une escorte, trouva un party des Ennemis de 800 chevaux, qui apparemment le guettoit sur son passage." Im Gefolge des Prinzen habe sich auch [Claude-Louis-Hector], Marquis de Villars, befunden. Sobald dieser des Feindes ansichtig geworden, habe er sein Pferd bestiegen, "et tous deux les firent charger par de l'infanterie qu'ils avoient fait mettre dans quelques lieux qui pouvoient être dangereux. Il a été si bien taillé en pieces qu'il n'en est retourné que 40 a leur Camp".

Drei Tage darnach habe ein aus 1300 Pferden bestehender Truppenkörper auf Befehl von Prinz Eugen "sur le Chemin ou devoit passer un Convoy de 60 mulets et de tout l'equipage de M. le Marechal [François de Neufville, Duc] de Villeroy au dela de l'Oglio et du côté de Bergame" Stellung bezogen. Die Franzosen aber, welche davon Wind bekommen, hätten diese dort angegriffen und geschlagen. Beim ersten Feuerstoss der hiefür abkommandierten zwei- bis dreitausend "fantasins" hätten an die 500 kaiserliche Kürassiere ihre Waffen niedergestreckt und sich ergeben. Zusätzlich zu diesen seien nochmals an die 600 Mann gefangen genommen oder getötet worden. Allein in diesen beiden Aktionen hätten die Kaiserlichen nicht weniger denn 1700 Mann eingebüsst und zahlreiche Pferde verloren. Wie schliesslich weiter berichtet werde, habe die Begleitung des Prinzen de Vaudemont auf ihrem Weg nach Canete einen Trupp von 200 Husaren vernichtet.

1) Dabei dürfte es sich wohl um Bewohner von Brescia handeln.

Beilage zu AH 28/88, in franz. Sprache
AH 28, 211-212

1622 März 26., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Noch vor Eintreffen seines Schreibens sei ihm von anderer Seite zur Kenntnis gebracht worden, dass demnächst in Luzern eine Tag-satzung der kath. Orte abgehalten werden solle. "possible y fera